

Köln, 20.6.27.

Mein guter Schatz,

was meinst Du, was ich tat, als ich gestern
abend im Bette lag, bevor ich einschlief? Es ist
nichtbar leicht zu raten, Du sicherlich kommst Du
auch darauf, weil Du intelligenter bist als ich. Wie
fein sie doch sind, diese ersten Briefe, wie vorsich-
tig, behutsam, fast ängstlich eine änpere Bindung
zu schaffen, die mich womöglich bedrücken könn-
te. Und welch eine Seele sie erkennen lassen. Ich
habe sie doch schon verschiedentlich gelesen ohne
alle „Verliebtheit“ oder wie man das nennt. Du war
doch nie so erschüttert wie jetzt, da ich weiß, wer
Du bist.

Ich war selbst, Du doch lag auch in dieser
Seligkeit Schmerz, wie in jeder Freude, die ich wirklich
erlebe. Jedes Erlebnis, das mich innerlich packt,
tötet Sensationen aus, die Lust oder Schmerz sind,
sind sie lustbetont, dann ist ihnen stets eine Art
Schmerz zugesellt, eine Sehnsucht, der Freude Ausdruck
zu verleihen, andere an meiner Freude teilnehmen
zu lassen. Jedes Erlebnis im tieferen Sinne, ganz gleich
welcher Art, läßt Schwingungen der Seele zurück, die eine
Symphonie erklingen lassen, vom stärksten, betontesten, glän-
zigsten bis zum weichsten, gemütvollsten, schmerzgefüllten
Koll.

F. ohne Schmerz bin ich heute, wenn ich
schmerzlos werde.

So mußt Du es auch verstehen, was
ich am Freitag von dem Schmerz in jeder Sehnsucht
als Mutter schrieb. Ist Dir's jetzt klar, Schatzkinder?

Tapf. Du gestern ohne Post warst, ist geradezu
dell; bis 2^h habe ich den Brief geschrieben, 40 St.
darauf geklebt u. doch kommt er nicht an. Sei
so gut, mir morgen gleich den Umschlag (Convert)
von dem Brief einzusenden, da ich mich be-
reits hier beschwert habe u. einen Fragebogen
zugesandt bekommen werde. Schreibe mir auch
bitte, wann der Brief ^{in der Wohnung} ankam.

Heute Mittag habe ich mich nach Bres-
lau beworben, u. zwar an die Abtlg., an der früher
als Oberarzt war. Gib Sp. bitte sofort Kenntnis,
damit er sich evtl. mit seinem früheren Chef in
Verbindung setzen kann bezw. sofort in Verbindung
steht.

Mir geht es gut; ich habe heute mittag
früher geschlafen, bin aber trotzdem bereits wieder müde,
obwohl es noch nicht mal $\frac{1}{2}$ 12^h ist. - Und wie
geht es Dir, mein Liebling? Wann es Dir doch richtig
gut geht! Wie ich es mir wünsche.

Übrigens wird jetzt von allen Seiten be-
tont, daß ich unter keinen Umständen dicker
werden dürfte.

Also lebe wohl. Schlafe gut, mein feines
Lieb! In Gedanken nehme ich Dich in der Arm
u. küsse Dich innig u. still.

Deine Großmutter von mir. Dein dicker Liebling.

Fräulein

Marga Röfner,



Brannschweig

Kastanienallee 26^I